

Sanavita nutzt Sonnenenergie

Windisch Auf dem Dach der «Residenz zur Linde» wurde eine Photovoltaikanlage installiert

Die Sanavita AG betreibt in Windisch die Überbauung «Residenz zur Linde» mit 31 altersgerechten Wohnungen. Als letzte bauliche Massnahme ist auf dem Dach eine Photovoltaikanlage installiert worden, um Strom zu produzieren.

Bei der sorgfältigen Planung wurde jedes Detail beachtet, um eine optimale Auslegung der Photovoltaik-Panels zu erzielen, führt die Sanavita AG in einer Medienmitteilung aus. Auf 150 Quadratmetern wurden 92 Panels verlegt. «An einem sonnenreichen Tag kann so viel Strom produziert werden, wie die 31 Wohnungen benötigen», hält die Sanavita AG fest. «Mit dieser Anlage können pro Jahr rund 28 000 kWh hergestellt und rund 17 000 Kilogramm CO₂-Emissionen eingespart werden.»

Es war selbstverständlich

Die «Residenz zur Linde», die im Besitz der Durent AG mit Sitz in Brugg steht und vom Totalunternehmen Gross Generalunternehmung AG erbaut wurde, wird seit dem 1. März dieses Jahres komplett durch die Sanavita AG betrieben. Angeboten wird darin «Wohnen im Alter mit Service». Die Wohnungen richten sich an Senioren und Seniorinnen, die an eine selbstständige und selbstbestimmte Lebensweise gewohnt sind, im Bedarfsfall aber gerne Service-Leistungen des benachbarten Lindenparks in Anspruch nehmen möchten. Die 1½- bis 3½-Zimmer-Wohnungen weisen Flächen von 43 Quadratmeter bis 91 Quadratmeter auf.

Dass die Residenz nachhaltig und energieeffizient erstellt wurde, war für die Betreiber eine Selbstverständ-



Dach der «Residenz zur Linde»: Auf den 150 Quadratmetern sind 92 Photovoltaik-Panels verlegt worden.

ZVG

lichkeit, so die Sanavita AG. «Die Energiewende ist in der Gemeinde Windisch seit längerem ein wichtiges Thema. Für Politik und die Öffentlichkeit gehören der Schutz des Klimas und die nachhaltige Nutzung der Ressourcen zu den dringenden Aufgaben.» Für das Engagement sei

der Gemeinde Windisch schon mehrmals das Label Energiestadt verliehen worden. «Gerade deshalb war es für die Betreiber der «Residenz zur Linde» eine Selbstverständlichkeit, dass eine neue Infrastruktur nach Minergie-Standard errichtet wurde.» Die Sanavita AG betreibt im Auftrag

ihrer drei Aktionärgemeinden Windisch, Mülligen und Habsburg das Pflegezentrum Lindenpark. In den vergangenen 2½ Jahren wurde es erweitert und bietet heute 120 moderne Zimmer mit 128 Betten für ältere und pflegebedürftige Menschen an. (AZ)

Die «Magnolia» ist aufgerichtet

Windisch Beim Neubau für die Erwachsenenpsychiatrie auf dem Areal Königsfelden steht der Rohbau.

Grosser Baufortschritt auf dem Areal Königsfelden in Windisch: Wo ab Mitte 2020 die Empfangshalle sein wird, sind rund 160 Handwerkerinnen und Handwerker sowie weitere Beteiligte für ein Aufrichtefest zusammengekommen. Raffael Brogna, CEO des mit dem Bau betrauten Generalunternehmens Eiffage Suisse AG, macht in seiner Ansprache deutlich, dass ohne die harte Arbeit der Handwerker bei jedem Wetter das viergeschossige Gebäude nicht stehen würde. Dafür dankt er ihnen, aber auch den Projektleitern, Planern, Architekten, Behörden und den Psychiatrischen Diensten Aargau AG (PDAG) als Bauherrschaft.

Im Februar 2018 begannen die Bauarbeiten, vor einem Jahr konnte die Grundsteinlegung gefeiert werden. Seither ist vieles passiert. So wurden 10 000 Kubik Beton verbaut oder 1,5 Millionen Kilogramm Eisen verlegt. Hinter diesen eindrücklichen Zahlen stehen viele Unternehmen aus der Umgebung: «Mehr als 60 Prozent der Arbeiten wurden in der Region vergeben», so Brogna.

Schon Römer betrieben Spital

Auch später werden in diesem Gebäude viele Menschen tätig sein: «Täglich werden hier über 250 Fachpersonen psychisch erkrankte Menschen versorgen», knüpft Kurt Aeberhard an, Verwaltungsratspräsident der PDAG.

Das bestehende Hauptgebäude gegenüber aus dem Jahr 1872, mit dem der Neubau ein Ensemble bilden wird, war wegweisend für den Bau

von Psychiatrien im In- und Ausland Ende des 19. Jahrhunderts. Der Neubau mit dem Projektnamen «Magnolia» ist das grösste Bauvorhaben der PDAG seither. Die zeitgemässe Psychiatrie mit ihrer Öffnung widerspiegelt sich in der Bauweise, heisst es in einer Medienmitteilung der PDAG.

Aeberhard erinnert an die Geschichte im Boden auf dem Areal Königsfelden, wo unter anderem zur Zeit des römischen Legionärlagers das erste Spital im Gebiet der heutigen Schweiz stand. Er freut sich, dass mit «Magnolia» diese Erfolgsgeschichte weitergeschrieben wird.

Neun Monate Bauzeit stehen an

Im Neubau werden die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie sowie die Klinik für Konsiliar-, Alters- und Neuropsychiatrie insgesamt zehn Stationen mit 230 Betten betreiben. Neun ziehen aus den bestehenden Pavillons in den Neubau, darunter auch die Station «Sophia» für privat und halbprivat versicherte ältere Patienten. Neu kommt mit «Idéa» eine Station für Zusatzversicherte oder selbstzahlende Patienten hinzu, die auf die Behandlung von Menschen zwischen 18 und 64 Jahren spezialisiert ist. Mit den beiden Privatstationen bieten die PDAG neben der medizinischen und pflegerischen Fachkompetenz einen gehobenen Hotellerie-Standard. Zudem sind im Gebäude der Notfall sowie der zentrale Empfang der PDAG untergebracht.

Das 2014 aus dem Architekturwettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt «Magnolia» ist das grösste Teilprojekt der «Gesamtsanierung Psychiatrie Königsfelden». Die Gesamtinvestitionen betragen 85 Millionen Franken. Neun Monate Bauzeit stehen noch an, bevor «Magnolia» im April 2020 von der PDAG übernommen werden kann. (AZ)

Hausen

Süessmattstrasse wird saniert

Obwohl die Gemeindeversammlung in Hausen am Mittwochabend zum ersten Mal im neuen Gemeindesaal stattfand, nahmen nur 82 resp. 3,6% der insgesamt 2291 Stimmbürger daran teil. In 75 Minuten hiessen sie alle Traktanden ohne Gegenstimme gut. Der Souverän sagte also Ja zum Rechenschaftsbericht, zur Jahresrechnung 2018 sowie zu den Einbürgerungen.

Der Kredit über 500 000 Franken für ein Pionierfahrzeug wurde um über 10 000 Franken unterschritten und gutgeheissen. Für die öffentlichen Anlagen der Gemeinde Hausen wurde das Benützungsglement mit

Gebührenanhang überarbeitet und genehmigt. Für die Einführung einer Geschäftsverwaltungssoftware sowie für die Archivbereinigung hiessen die Stimmbürger einen Zusatzkredit in der Höhe von 140 000 Franken gut.

Der grösste Ausgabenposten stand für Projekte im Zusammenhang mit der Süessmattstrasse an: für die Sanierung der Kanalisation 88 000 Franken, für die Erneuerung der Wasserleitung 132 000 Franken und für die Sanierung der Süessmattstrasse selber 535 000 Franken. Unter «Verschiedenes» wurde informiert, dass demnächst der neue Deckbelag vor der Mehrzweckhalle eingebaut wird. (CM)



Vogelpark Ambigua Im Mai 2015 eröffnete der Vogelpark Ambigua in der Chängelmatt in Zeihen. Mittlerweile ist der Park von Inhaber Rolf Lanz zu einem Besuchermagneten geworden. Weil Lanz und seine Crew von der Bevölkerung toll aufgenommen worden sind, lud er diese gestern zu einem Apéro ein.

FOTO: DENNIS KALT

Effingen

Altes Regenbecken hat ausgedient

Ein wegweisendes Geschäft steht an der Gemeindeversammlung in Effingen zur Diskussion: der Vertrag über den Zusammenschluss mit den Gemeinden Bözen, Effingen und Hornussen (die AZ berichtete). Ein weiterer happiger Brocken ist der Kredit von 1,225 Mio. Franken für die Erstellung eines Regenwasser-Rückhaltebeckens.

«Zurzeit wird die ehemalige Kläranlage, bestehend aus Klärbecken und Regenentlastung, als Regenbecken betrieben», führt der Gemeinderat aus. Das Nutzvolumen von 60 Kubikmetern ist allerdings gemäss einer Vorstudie von 2014 nicht ausreichend dimensioniert. Empfohlen wird, die bestehende Anlage ausser Betrieb zu nehmen.

Es wurden verschiedene Möglichkeiten geprüft und festgelegt, dass ein neues Becken ein Speichervolumen von mindestens 145 Kubikmetern aufweisen muss. Im November 2017 wurde der Planungskredit genehmigt, im Jahr darauf hat der Gemeinderat die Firma Steinmann Ingenieure und Planer AG aus Brugg mit der Planung beauftragt. Vorgesehen ist das Regenbecken inklusive Zu- und Ablaufleitungen wie bisher auf den Parzellen ausserhalb der Bauzone. Ausgeführt werden sollen die Arbeiten in den Wintermonaten, um die Auswirkungen von möglichem Hochwasser während der Bauphase zu minimieren.

Weiter entscheiden die Stimmberechtigten am 27. Juni über drei Kreditabrechnungen sowie die Rechnung 2018. Diese schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 235 254 Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 72 681 Franken. (MHU)

Gemeindeversammlung Donnerstag, 27. Juni, Turnhalle; 20 Uhr Ortsbürger; 20.15 Uhr Einwohner.

Villnachern

Verkehrssituation soll verbessert werden

Die Verkehrssituation auf der Dorfstrasse in Villnachern soll verbessert werden. Das regte ein Stimmbürger an der letzten Gemeindeversammlung im November an. Hintergrund: Das heute geltende Fahrverbot ist offenbar schwierig zu kontrollieren, zudem ist mit einer Zunahme der Verkehrsteilnehmer zu rechnen – dies aufgrund der geplanten Neubauten beim «Buumehuus» und allfälligen weiteren Bauprojekten entlang der Dorfstrasse. Der Antrag wurde daraufhin überwiesen.

Der Gemeinderat hat eine Kostenzusammenstellung für die Ausarbeitung eines Konzepts zusammenstellen lassen. Dieses liegt nun vor. «Um das Projekt nicht unnötig zu verzögern, ist die Variantenstudie im Jahr 2019 geplant», schreibt der Gemeinderat in der Botschaft zur Gemeindeversammlung und stellt einen Nachtragskredit von 10 000 Franken für das Budget 2019.

Weiter auf der Traktandenliste stehen die Genehmigung zum Abschluss eines Baurechtsvertrags mit der IBB Energie AG für eine Transformatorstation beim Grundwasserpumpwerk Stieracker, verschiedene Einbürgerungen, der Rechenschaftsbericht 2018 sowie die Rechnung 2018. Diese schliesst mit einem Verlust von 103 297 Franken ab. Budgetiert war ein Minus von 16 700 Franken. Mehr gekostet haben die Pflegefinanzierung, die Bildung, die Verwaltung sowie die öffentliche Ordnung und Sicherheit. Weniger Ausgaben hingegen mussten für die soziale Sicherheit sowie im Bereich Kultur, Sport und Freizeit getätigt werden. Investitionen sind besonders angefallen für die Sanierung der Ortsdurchfahrt, die Projektierung Bahnhof, Schynhalden- und Zälglimattstrasse sowie für die Gesamtrevision der Nutzungsplanung. (JAM)

Gemeindeversammlung Donnerstag, 27. Juni, 20.15 Uhr, Gemeindesaal im Mehrzweckgebäude.